

Den Sonntag heiligen

*Verbunden im Gebet in Maria Himmelfahrt im Taunus*

*in Zeiten der Coronakrise*

**15. November 2020 – 33. Sonntag im Jahreskreis– Lesejahr A**

---

### **Einführung:**

Wie gehen wir mit dem um, was uns persönlich mitgegeben ist: Unseren besonderen Fähigkeiten, Gaben – Talente?

Nutze, was dir mitgegeben ist, so könnte man das Evangelium übersetzen. Wage etwas, traue dich nach vorne. Es wird auf jeden Fall zu deinem Nutzen sein. Egal, ob ein sichtbarer Gewinn zu Buche steht, oder nicht. Stell Dein Licht nicht unter einen Scheffel, sondern auf den Leuchter, wo es allen im Haus leuchtet (vgl. Lk 11,33). Sei also fruchtbar für andere mit dem, was Dir mitgegeben ist.

Schlimmer als ein Scheitern wiegt, so kann man leicht aus dem Evangelium schließen, es gar nicht erst versucht zu haben.

So will uns dieser Text Mut zu sprechen, durch die Zeit hindurch. Mut, etwas zu wagen, Mut, uns einzusetzen. Mut, die Welt nach dem Evangelium zu gestalten.

Bitten wir den Herrn, der uns das Evangelium geschenkt hat, um sein Erbarmen

### **Kyrie**

Herr Jesus Christus, Du schenkst uns Mut zum Glauben.

Herr, erbarme dich.

Herr Jesus Christus, Du hilfst uns, selbst Licht für die Welt zu werden.

Christus, erbarme dich.

Herr Jesus Christus, Du vollendest in und an uns, wo wir nicht weitergekommen sind

Herr, erbarme dich.

### **Gebet**

Gott, du Urheber alles Guten, du bist unser Herr.

Lass uns begreifen, dass wir frei werden,

wenn wir uns deinem Willen unterwerfen,  
und dass wir die vollkommene Freude finden,  
wenn wir in deinem Dienst treu bleiben.  
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

### **Lied: GL 448 – Herr gib uns Mut zum Hören**

### **Evangelium Mt 25, 14–15.19–21**

In jener Zeit erzählte Jesus seinen Jüngern das folgende Gleichnis:

14 Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Mann, der auf Reisen ging. Er rief seine Diener und vertraute ihnen sein Vermögen an.

15 Dem einen gab er fünf Talente Silbergeld, einem anderen zwei, wieder einem anderen eines, jedem nach seinen Fähigkeiten.

Dann reiste er ab.

19 Nach langer Zeit kehrte der Herr jener Diener zurück und hielt Abrechnung mit ihnen.

20 Da kam der, der die fünf Talente erhalten hatte, brachte fünf weitere und sagte: Herr, fünf Talente hast du mir gegeben; sieh her, ich habe noch fünf dazugewonnen.

21 Sein Herr sagte zu ihm:

Sehr gut, du tüchtiger und treuer Diener. Über Weniges warst du treu, über Vieles werde ich dich setzen. Komm, nimm teil am Freudenfest deines Herrn!

### **Gedanken zum Evangelium**

Mit dem 33. Sonntag im Jahreskreis biegt das Kirchenjahr gewissermaßen auf die Zielgerade ein. Der Ausblick richtet sich auf das Wiederkommen Jesu: „Komm, und nimm teil an am Freudenfest deines Herrn“.

In jeder Messe findet sich im Hochgebet der Gedanke daran, dass Christen sich in einer Erwartungshaltung befinden. „Wir erwarten seine Wiederkunft“, heißt es dann. Die Wiederkunft bedeutet das Ende aller Tage und den Anbruch der endzeitlichen Königsherrschaft Jesu. Darauf ist vieles von dem, was Jesus seinen Jüngern (und durch die Schrift auch uns) mitgibt, ausgerichtet. Wenn wir Jesus recht

verstehen wollen, müssen wir uns mit dieser Perspektive, die er uns schenkt, auseinandersetzen. Sie auszublenden, ist keine Option. Unser Glaube kennt eine endzeitliche Vollendung, eine Vorstellung von einer Verwandlung dieser Welt. Natürlich sind wir auch im „Heute“ zu Wandlung und Verwandlung und Verwandeln lassen aufgerufen. Es sind aber immer Vorausbilder dessen, was auf uns wartet und wohin wir unterwegs sind. Ein Weg zu Gott, der in Jesus Mensch geworden ist. Die Beschäftigung mit der Frage des Endes der Zeit ist kein zentrales Element in unserem Denken. Dort sind die konkreten Fragen des Alltags präsent. Wir sollen auch keine Weltflucht betreiben, sondern uns mit diesen Fragen auch auseinandersetzen.

Vergessen aber dürfen wir die endzeitliche Dimension des Christentums nicht – das wäre eine Verarmung, die uns viele Teile unseres Glaubens fremd machen würde – nicht zuletzt viel von Jesu eigenen Worten. Der November und auch der Advent, der vor der Tür steht, laden uns jedes Jahr ein, diese Dimension einmal wieder ins Bewusstsein zu rufen. Nehmen wir die Einladung an!

## **Stille**

### **Fürbitten**

Z: Gott steht auf der Seite derer, die sich für Gerechtigkeit und Frieden unter den Menschen einsetzen und segnet sie. Ihn bitten wir im Vertrauen, dass er uns hört:

Für Papst Franziskus, unseren Bischof Georg und alle, die die Kirche durch ihr Engagement mittragen und bereichern: Segne ihren Einsatz für eine lebendige Kirche, die in die Mitte und an die Ränder der Gesellschaften geht, um deine Liebe zu jedem einzelnen Menschen erfahrbar zu machen.

Du Gott an unserer Seite:                      Wir bitten dich, erhöre uns.

Für unsere Regierung und alle, die Verantwortung tragen für das Wohl unseres Volkes und der Welt: Segne ihr Engagement für Versöhnung und Frieden und gegen Intoleranz, Extremismus und Armut.

Du Gott an unserer Seite: Wir bitten dich, erhöre uns.

Für alle, die aufgrund von Krieg, terroristischer Gewalt, Hunger oder Naturkatastrophen ihr Land verlassen mussten: Segne ihr Bemühen, in Europa eine neue Heimat zu finden und stärke unsere Bereitschaft, ihnen unsere Türen und Herzen zu öffnen.

Du Gott an unserer Seite: Wir bitten dich, erhöre uns.

Für alle Christen der unterschiedlichen Konfessionen: Segne unseren Weg hin zu der Einheit, um die Christus gebetet hat.

Du Gott an unserer Seite: Wir bitten dich, erhöre uns.

Für unsere Familien und für alle, die einen Platz in unserem Herzen haben. Segne ihren Alltag und ihr Eintreten für eine gerechtere und friedlichere Welt.

Du Gott an unserer Seite: Wir bitten dich, erhöre uns.

Z: Gott, unser Vater, bei dir sind wir mit unseren Anliegen aufgehoben. Erhöre unsere Bitten durch Christus, unseren Herrn.  
A: Amen

### **Lied GL 551: Nun singt ein neues Lied dem Herren**

#### **Segensgebet**

Der Herr segne uns.  
Er bewahre uns vor Unheil  
Und führe uns zum ewigen Leben. Amen

*zusammengestellt von Kaplan Benedikt Wach*